

## Dr Bloggeischt

Die warmi Julisunne glüsslet scho vorwizig dur d Spalte vo de Rolläden y. Halb wach liggi in mym Guscheè. Der erscht Gedanke schiesst mer dur e Chopf, hüt isch Sunndig. Was isch das doch für e schöns Gfüül, e Daag oni Programm! I schüttle die warmi Decki und s verrülzt Chopfchüssi uuf. E churze Blick uf e Wecker seit mer dass es zum ufstoo no z früe isch.

I dräj mi wider uf mi Yschlofsite und wart druuf öb mi der Schloof no einisch üibernimmt. Bi grad uf der Gränze zwüsche Gegewart und Draumland, do es fyns ekligs chriibele uf mym Nasespiz. I bi grad häll wach und fuchtle mit de Händ närvös über mi Gsicht yne und probier die unerwünscht Morgervisite von ere Fliege z verscheuke.

In mym Umfäld isch wider d Rue ykert. Wie uf Wolche liggi in mym Kaan und bi am ydööse. Näi! e fyni Luftbewegig über myner Stirne duet mi warne, dass d Luft nonig ganz rein isch und e dreischt Landig vo dämm fräche Wäase zmits dort druff duet mir das eidütig bestätige.

Verdäupt und zimmlig usser Kontrolle däschi mit der einte Hand eini dort ane. Dä Chläpper isch für mi e Vollträffer und het nowirkig, aber vom Bloggeischt wyt und breit kei Spuur. No einisch probier i echly z rueje, aber s schloofe hani bereits ufgee, i bi scho häll wach und wart uf e nechschten Agriff.

Do, wiider es süüserle, es fyns chuzele und es närvöses hi und härschiessen uf mym Gsicht. Jetz hani kapiert, dämm fräche Vichli ischs eifach z wool, es hets uf mi abgsee und will mit mir an däm schöne Sunntigmorge sys übersüünig Wäase trybe. S verrisst mer der Faade vo der Geduld, i schlänggere s Deckbett zrug, weible dur d Woonig und reich ab im Hogge der Fliegedätscher.

I sitz im Nachthemli mit myner Plastikwaffe bewaffnet uf im Bettrand und luuren und schpeechzen uf alli Siten und warten uf die Spiilverderbere.

My Schicksal erinneret mi jetz plötzlig an das vom Willhelm Busch syner Wittwe Polte, wo synerzyt wäage zwee Luusbueben au so lieblos um d Bettrue cho isch. No eme Rung ischs mer, my Wiidersachere heig sich in Luft ufglöst, heig allwäg myni Rachedanke gwaaret.

Das warten uf mym weiche Wachboschte wird mer z dumm, gib uf, mach zweite wägere blöode Fliege! Verergeret dräj i d Rolläden uufe und zieh e paar diefi Züg vom früsche Morgeluft y.

I dräj mi umm. Fräch und stolz sitzt jetz doch das ungattig Wäasen an der Schloof zimmerwand und duet mi helke. Reflexartig griffi zum Fliegedätscher, nimm dä fescht in d Hand und der Bloggeischt ins Visier. Ei Schlaag mit myner Waffe...und es het se!

Si lit vor mir uf im Boode, vor myne blutte Füess, mit usgstreckte Flügel, flach und fliegetod und s duet mer leid. Es isch mer i syg ere no en Erklärig schuldig.

Babberlabap, dumms Züüg dänki, schliesslig hani mir jo de Sunntigmorgen au echly anderscht vorgstellt, pack sen am e Flügel und spedier se zum Fänschchter uus.

I legg mi langsam a und gang z Predig.

E.M